

Telegraphische Nachrichten.

Osnabrück, 15. Sept. Prinz Alexander von Hessen, Großfürst Georgius von Rußland und Vandalgraf Friedrich von Hessen mit Familie sind zum Besuche des Prinzen Georg und der Prinzessin Julie von Hessen heute Nachmittag auf Schloss Mühlentheim eingetroffen.

Wien, 15. Sept. Die Wiener „Presse“ erfährt zuverlässig, am maßgebender festerer Stelle werde an eine Erhebung zum Königsrich nicht gedacht.

Gernowo, 15. Sept. Der Kaiser ist während der Fahrt von Lemberg nach Gernowo auf allen Stationen mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt worden. Ein besonders herzlicher Empfang war dem Kaiser bei seiner Ankunft hier bereitet worden.

Rom, 15. Sept. Der Finanzminister hat dem Präsidium der Deparatmenten den Budgetentwurf für das Jahr 1881 vorgelegt. Nach demselben belaufen sich die ordentlichen Einnahmen auf 1210 Millionen, die ordentlichen Ausgaben auf 1118 Millionen, der Ueberschuß beträgt somit 92 Millionen. Die außerordentlichen Einnahmen werden auf 8 Millionen und die außerordentlichen Ausgaben auf 65 Millionen veranschlagt; das Defizit beträgt somit 57 Millionen. Im Ganzen ergibt sich demnach ein Ueberschuß von 35 Millionen, welcher sich mit Rücksicht auf weitere Ausgaben und die Tilgung von Schulden auf 7 Millionen reduziert. Für neue Eisenbahnen sind 81 Millionen eingestellt, ein ebenso großer Betrag ist in das Atium als Ertrag der zu diesem Zwecke zu beschaffenden Rente eingestellt.

Rom, 15. Sept. Dem „V. Tgl.“ wird telegraphirt: Die päpstliche „Aurora“ berichtet, der Klerus werde seine Opposition an Minister Dornis auf das Bedeuten beschränken. — Für den 20. September ist der Besuch des Großfürsten Konstantin in Neapel angesetzt.

Konstantinopel, 15. Sept. Die letzte der Porte überreichte Kollekturen O.T. wegen der montenegrinischen Frage lautet unannehmlich kategorisch und fordert eine unbedingte Annahme der von Europa formulierten Grenzlinie, sowie sofortige Abtretung Dulcigno's. Die Pfortenreise sind in Folge dessen befristet.

Maquias, 15. Sept. Nachrichten aus Albanien zufolge leisten die Albaner energischen Widerstand gegen die Abtretung von Dulcigno, wobei sie in großen Scharen eilen. Sie haben beschlossenen, Niza Pajda zu tödnen, welcher mit 1500 regulären Truppen, die nichts anrichten können, in Materio steht. Die Albaner haben eine neue Drohnote an die Pforte gerichtet.

New-York, 15. Sept. Die Majorität der im Staats-Maine gewählten Deputirten zum Senat und zu der Kammer ist republikanisch. In Folge dieses Resultats ist die Wahl eines republikanischen Kandidaten für den Senatorenposten des Staates Maine in Washington gesichert.

Deutsches Reich.

Der deutsche Kronprinz hatte den Kronprinzen Rudolf eingeladen, am Morgen des 15. mit ihm das Kadettenkorps in Sicht der See zu besuchen. Erzbischof Rudolf verfuhr in Folge dessen den für diesen Tag geplanten Besuch seines Pörselberger Ulanen-Regiments und fuhr mit seiner Suite in aller Frühe nach Hirschfeld, wo ihn unser Kronprinz bereits mit dem General v. Rheinbaben und dem Kommandeur des Kadettenkorps, Oberst v. Haugwitz, erwartete. Außerdem hatten sich die Offiziere und Lehrer sogleich in Paradeuniform, theils im schwarzen Frack am Eingange aufge stellt. Als Kronprinz Rudolf in die katolische Kapelle eintrat, reichte ihm der katolische Anstaltsleiter Theiner den Weinsbecher, an welchem er seine Finger benetzte. Sobald er das Gotteshaus betrat, befreuzte er sich und nach einem kurzen Gebet daselbst ging er auf den Kasernenhof, wo die Kadetten in langer Front aufmarschirt standen. Er freute sich über ihre echt solbatische Haltung und brüdete kein Vertrauen darüber aus,

daß so kleine Jünglinge unter ihnen seien. Im Feldmarschallpallast nahm er ein von den Lehrgängen unseres Kronprinzen gefertigtes Frühstück ein, beehrte die dort aufbewahrten Trophäen, ging dann in den Speiseaal der Kadetten und fuhr mit dem Kronprinzen, nachdem beide noch ihren Namen in das Meldebuch eingetragen, nach Berlin zurück. Bevor die beiden Kronprinzen aber die Anstalt verließen, rief unser Kronprinz sich noch den Kommandeur des Kadetten-Korps heran und sagte zu ihm halblaut: „Nicht wahr, Sie geben den Kadetten doch heute frei?“ Der Wunsch war natürlich Befehl.

Wie die in Genua erscheinende Zeitung „Gazzetta“ meldet wird die kronprinzliche Familie den nächsten Winter wieder in Regli einziehen.

Wie die „Post. Zig.“ mittheilt, hat der Kultusminister angeordnet, daß in der philosphischen Fakultät Abiturienten von Realschulen erster Ordnung nur dann ohne Weiteres und vollberechtiget immatrikulirt werden dürfen, wenn sie die Fächer der Mathematik, Naturwissenschaften und neuere Sprachen zu ihrem Studium erwählt haben. Andernfalls ist ihnen nur die ausnahmsweise Immatrikulation mit besonderer Kuratorialerlaubnis zugänglich. Diese Immatrikulation ist jedoch nur auf eine bestimmte Zeit und gewährt den Beteiligteu keinerlei Rechte.

Unter dem Titel: „Der Gegensatz von liberal und konservativ in Deutschland“ befaßt die halbmonatliche „Proo.-Korr.“ die Ausführungen eines Berliner Organes der Sectionisten, wonach ein Zusammenwirken konservativer und liberaler Elemente auf dem politischen und parlamentarischen Boden Deutschlands eine Unmöglichkeit sein soll. Das halbmonatliche Blatt erinnert an die Rede des Reichstagsredners vom 9. Dktbr. 1878, worin derselbe darlegte, daß die Operationsbasis der Regierung sich auf vier Ebeueu des Reichstags, nämlich auf die Nationalliberalen und die beiden konservativen Parteien mit Ausschluß des Centrums und Fortschritts beschränken müsse, und daß die erigeneu drei Fraktionen mit ihrer Verhändigung unter einander nicht der Regierung, sondern dem Lande einen Dienst erwiesen.

Wir haben mitgetheilt, daß das Bau-Kuratorium am Freitag zu einer Sitzung berufen ist. Dasselbe übt nach § 25 des Baugesetzes, „die dem Rechte zustehende Aufsicht über die Reichsbau“ und besteht aus dem Reichsbaukanzler als Vorsitzenden und vier Mitgliedern, von denen eines der Kaiser und drei der Bundesräthe ernannt. Derselbe Paragra ph bestimmt, daß sich dieses Kuratorium vierteljährlich einmal versammelt. Das Kuratorium tritt nur zu seiner regelmäßigen Quartals-Bersammlung zusammen. Es schließt das nicht aus, daß die durch die bestehenden Verhältnisse hervorgerufenen Fragen zur Verhandlung kommen werden.

Die Frage der Derrregulierung ist bereits in Angriff genommen. Zwei benährte Wasserbau-Ingenieur, der Ober-Baubirektor Schönfelder und der Geh. Ober-Baurath Wiebe aus dem Ministerium für die öffentlichen Arbeiten sind an der oberen Deu mit Erhebungen beschäftigt.

Aus Nürnberg kommt die Nachricht, daß die Regierung die seitens des Erlanger Stadtmaqrates beliebte Auflösung einer Bersammlung der Volkspartei und des Verbot einer zweiten missbilligt habe.

Frankreich.

Die durch die Annexion von Tahiti erloschene Dynastie der Pomare hatte sich, wie man nachträglich erfährt, eines nicht eben würdigen Rufes zu erfreuen. — Pomare V., der heutige nominelle König, ist, wie man sagt, ein braver Mann, der nur eine Leidenschaft hat: den Cognac, und von Schlund zu Schlund hat er den Verstand verloren. Unfähig, auch nur in seiner bescheidenen Pönalität zu regieren, hat er nicht Unrecht gehabt, zu Gunsten Frankreichs abzutreten.

Halle, den 16. September.

— Mit dem heutigen Vormittag ist das Ausstellungsunternehmen unserer Stadt in ein neues Stadium getreten: die Grundsteinlegung des Hauptausstellungsgebäudes für die Gewerbe-Ausstellung ist in feierlicher Weise vollzogen worden. Gegen 11 Uhr hatten sich die Mitglieder des Vorstandes, des Komitees, die Vertreter der Presse und die zum Bau gehörigen Persönlichkeiten eingefunden. Der Vorsitzende des Komitees, Herr Dr. Brüllant Lwowski, richtete an die Bersammelten eine erhebende Ansprache und betonte, daß große Schwierigkeiten, die von vielen Seiten für unüberwindbar angesehen worden sind, hinter uns liegen. Der vorgunehmende Mitt-Strabe dieser Zeit mit um so größerem Vertrauen der Zukunft entgegen sehen und sich der Hoffnung hingeben, daß die Ausstellung ein außerordentliches Bild des Gewerbes der Provinz und der angrenzenden Länder geben werde. Hierauf betrat Redner den Baugrund und gab die üblichen drei Hammerhübe auf den Grundstein ab. Ihm folgten die übrigen Anwesenden, zum Schluß beachte Herr Direktor Leopold auf die Ausstellung ein Hoch aus, in das die Anwesenden lebhaft einstimmten. Dem feierlichen Akte folgte ein gemüthliches Bersammeln in der Bauhütte. Das Komitee brachte dem Vorstande, der Vorstand dem Komitee gemeinsame Anerkennung dar, und auch dem Bersitzer des Grund und Bodens, auf dem die Ausstellung erheben soll, Herrn Fabrikbesitzer Zimmermann, wurde für seine entgegenkommene Haltung der Dank der Bersammlung geäußert. Die eingelaufenen Glückwünsche-Telegramme tragen zur Erhöhung der Festfreude bei.

— Zu der am 9. d. im Stadthaus abgehaltenen Subskriptions-Versammlung zur Errichtung der Verbindungsterrasse zwischen Magdeburger und Dober-Beerstraße wurden 4 Orieren eingegangen. Es boten die Herren: 1. Steinbeckermeister J. G. Wolf 5 Pro., unter dem Anschlag; 2. Steinbeckermeister Fr. Kleinberg 5/2 Pro., unter dem Anschlag; 3. Steinbeckermeister G. Seydow für den Anschlag; 4. Steinbeckermeister G. Küschel 2 Pro., unter dem Anschlag. Dem Ueberschuß zufließen, Steinbeckermeister Fr. Kleinberg wurde der Zuschlag ertheilt und schon nächsten Montag wird mit den Arbeiten begonnen werden.

— Zu der am 8. d. im Stadthaus abgehaltenen Subskriptions-Versammlung der Errichtung der Fährbahn in der Thurmstraße waren drei Orieren eingegangen. Es boten die Herren: Schachtmeister J. Külich 10 1/4 Pro., Schachtmeister Fr. Lebe 14 Pro., Schachtmeister Fr. Lebe 14 Pro., unter dem Anschlag. Dem Ueberschuß zufließen, Schachtmeister Fr. Lebe wurde der Zuschlag ertheilt und faun die Arbeit auch hier bereits am 20. d. beginnen.

— Wie wir hören, ist für die höhere Umfriebung des Ausstellungsplatzes Herr Zimmermeister Werthe, als dem Ueberschußfordernden, der Zuschlag ertheilt worden.

— Mit dem geuigen Tage ist unser Detaillist nach mehrpönentidendem Wandel wieder in seine Garnison eingekieut.

— Der hiesige „Kattidifische Berser“ hat in seiner letzten Generalversammlung beschlosien, sein Berserlok nach der Kaiser-Wilhelms-Halle zu verlegen und kommenden Winter vier Konzerte, verbunden mit Vorträgen und theatralischen Aufführungen in plattdeutscher Mundart mit Ball vorziehen zu veranstalten. Die Berser-Bersammungen, zu denen Freunde der plattdeutschen Sprache stets Zutritt haben, finden jeden Montag Abend im genannten Saale statt.

Am 14. d. Abends gegen 10 Uhr ist in Hildesheim eine unbekante Frau anheimelnd schwer krank auf der Straße liegend aufgefunden worden, die bereits auf dem Transport nach dem Krankenhaus verstarb ohne daß ihre Bersönlichkeit näher festgelleit werden konnte, nur hatte sie noch angeben können, daß sie aus Halle sei. Die Frau ist ca. 45 bis 46 Jahre alt, war bekleidet mit rothen Unterkleid, grauem Rock, blauen Schuhen, braunen Füßschuhen, drei gestricelten Umkleetuch, roth und schwarz kariertem Spottuch und trug eine Kiepe mit einem Stück Leinen sowie einige Kinderkleiderchen und 46 R. M. Geld bei sich. Angehört ist die Person eine Saalehänlerin aus Halle oder Umgegend, doch ist es der

zweite seines Vaterlandes für Studien machen will, er darf hoffen, das größte und das kleinste literarische Dokument, das in seinem Vaterland gedruckt wurde, vorzufinden. Er brauche ein grogratiges Brachwetter, er brauche die kleinste Wachschnecke einer politischen Partei, oder er suche die Pönentgeschichte und suche einen Pönentgeist, er findet Alles vor und zwar nicht nur in der einen Bibliothek des Britisch Museum, nein, in den 5 Hauptbibliotheken seines Landes.

Ran, es ist bekannt, daß wir in Deutschland keine Bibliothek haben, die dem geuigen Leben unseres Volkes gegenüber dieselbe hohe und umfassende Stellung einnähme, wie die Bibliothèques nationale in Paris, die Bibliothek des British Museum in London c. gegenüber der gesammten literarischen Produktion der französischen und englischen Nation.

Wir haben eine große Nationalliteratur, wir stehen unter den Produzenten auf geuigem Gebiete mit in erster Linie und doch hat uns bisher die Vielheit gemangelt, für die Früchte des deutschen Geisteslebens eine Sammelhütte zu errichten, durch die den Geschlechtern späterer Zeiten es egodnt wäre, sich ein allseitiges plastisches Bild über unsere Kultur in allen ihren Abzweigungen und Ausläufern verschaffen zu können. Das bisher Zustand für uns kein würdiger ist, wird ficher von Allen zugestanden.

Man ist im Begriffe, eine Pönentgeschichte des geuigen Reichs, welche die Trophäen und Erinnerungen an die glorreiche Zeit des letzten Krieges enthalten soll, zu errichten, dem Stammes-angehörigen zu immerwährend patriotischer Erhebung: eine Stätte aber, die auch beim Angehörigen vorhanden geuiger Bersierungen in unserer Literatur, Post alsdem als eine grogratige Pönenthalle des deutschen Geisteslebens belichen würde — eine deutsche Reichsbibliothek! — zu erbauen, daran ist meines Wissens noch nicht ernstlich gedacht worden.

Es mag sein, daß unserm jungen Reichs es bis jetzt nöthiger gewesen ist, andere Aufgaben von unmittelbarer praktischer Bedeutung zu erledigen; es mag auch sein, daß der wieder kräftig hervorbrechende Partikularismus ein Eingehen auf idellere Interessen, die das ganze Reich betreffen, nicht zeitgemäß erscheinen läßt. Dies Alles aber darf uns nicht abhalten, die Anlegung zu einer so idealen Institution, wie die deutsche Reichsbibliothek sein würde, auszuführen. Eine Reichsbibliothek, auf welche, wenngleich man ihre Vorteile dem Benehmen nicht in Mark und Pfennig abwägen könnte, mehr als auf die Stättigen Bibliothek die Worte Goethes passen würden: „Man sühlt sich wie in der Gegenwart eines großen Kapitals, das geräuschlos unberechenbare Zinsen spendet!“

Eine deutsche Reichsbibliothek.

Der beverehende deutsche Schriftstellertag in Weimar, dessen Programm für die Theilnehmer in der That vielversprechend ist, wird in seinen Beratungen u. A. auch einen Antrag der Reichsbibliothekervereinigung „Symposium“ in Betrach zu ziehen haben, welcher ein über schriftstellerische Kreise weit hinausreichendes Interesse beanprucht. Es handelt sich nämlich um eine an den Reichstag zu dirigirnde Petition, welche nichts weniger als die Errichtung einer deutschen Reichsbibliothek bezweckt. Ein Beamter der hiesigen Universitäts-Bibliothek, Herr Dr. Karl Seydow, hat nun unlänglich in dem Organ des allgemeinen deutschen Schriftstellertags, der „Allgemeinen literarischen Anzeigen“, eine besprechende Anregung zu diesem dem Schriftstellertage vorliegenden Antrag gegeben, und die Bedeutung dieser Angelegenheit für jeden gebildeten Deutschen verlornt uns, aus mehreren Gründen des obengenannten Herrn Pönenters, deren Weiterbreitung im Interesse der Sache höchst winnigend erscheinen muß, die folgenden Ausführungen, wenn auch in gedrängter Kürze, unseren Lesern wiederzugeben:

„Vor nicht langer Zeit wurde auf der hiesigen Universitäts-Bibliothek die einent dem Bibliotheks- und Gelehrtenwesen ferner Stehenden sehr beverehliche Nachricht einer lebhaften Diskussion unterworfen, die ein hervorragender deutscher Gelehrter hieher habe gelangen lassen. Derselbe hatte erklärt, daß er, um die zeitraubende und nur zu oft truchlose Mühe sich zu sparen, die ihm das Zusammenhaken der zur Abfassung eines wissenschaftlichen Werkes nöthigen Literatur auf den deutschen Bibliotheken verurfache, lieber vorgehe, nach London zu reisen, wo er in der Bibliothek des Britisch Museum die auf seine Arbeit benötigte Literatur in einer Vollständigkeit vorfände, die selbst hinsichtlich der deutschen Werke ihm keine Bibliothek unseres Vaterlandes darböte. So festlich diese Nachricht auch klang, so ist sie leider nur zu wahr, und es werden ähnliche Klagen über unsere Bibliotheken und ähnliche lobende Ausprüche über ausländische auch in anderen als dem angeführten Falle ihre Richtigkeit haben.“

In einem Falle ist es ganz richtig, daß nicht nur die genannte Bibliothek, sondern auch die Bibliothek in Washington, die Nationalbibliothek in Paris c. vor jeder unserer deutschen Bibliotheken einen faun anzuschauenden Vorzug haben.

Dieser Vorzug besteht in der absoluten Vollständigkeit, die sie aufweisen hinsichtlich der Literatur ihres Vaterlandes. Was auch der Engländer innerhalb der verschiedensten Literatur-

Nunmehr erörtert der Bersäßer die Mittel, mit welchen es Frankreich, England, Italien, America möglich gemacht, ihre literarischen Ergänzungen, auch die scheinbar unbedeutendsten, ihrer Bibliothek zu bereichern. Es könne es nicht allein vor dem geuigen Land-Organisiren, wie beverehliche Bersordnungen, Vereins-Statuten, Bersordnungen c. gar nicht künstlich zu haben sind. Der Grund liege vielmehr in der in den fremdlandischen Bersrechen enthaltenen Bestimmung, wonach von jedem gedruckten Werte kurz nach dem Erscheinen eine bestimmte Anzahl von Exemplaren, sogen. „Bibliotheksexemplare“ (in England 5, in Frankreich 2, in Italien 3, in Oesterreich 4, in America 2) an die Bibliotheken oder an die Regierung gesandt werden müssen. Der Mangel der Bibliotheksexemplare in Deutschland lasse selbst größere wissenschaftliche Werte zu Grunde gehen.

„Wenn der Gedantengang einer solchen Schrift gar nicht einmüßig in die herrschende Gewohnheitsbildung, gar nicht anknüpft an den Namen des Stüdtigen, dann bleibt die Schrift eben ganz unbeachtet, sie wird nicht mehr betrachtet, verschwindet aus dem Buchhandel und der Berserker verlässt schließlich den unverbesslichen Vadenhüter als Maktulatur. Nun kommt dieser Fall ziemlich häufig vor; man kennt nicht hiesigen, die anfangs gänzlich unbeachtet geblieben sind, deren Berser erst nach 10 oder 20 Jahren durch einen Zufall entdeckt worden ist.“

Aus diesem Grunde ersieht man die Einföhrung eines der Pönententwäure vorbeschriebenen Paragra phen in das Berser als eine Bedingung zur Gründung einer deutschen Reichsbibliothek. Für den Fall aber einer allgemeinen Annahme des Pönententwäure-Paragra phen miißte noch festgelleit werden, daß die an die Reichsbibliothek als lieverenden Exemplare auf gutem, haltbarem Papier abgegeben würden. (Herr Oberbibliothekar Dr. Hartwig an der hiesigen Universitäts-Bibliothek hat das Berserlich, in Nr. 78 der „Voll“ zum ersten Male auf die Uebestände, welche aus dem Papierverhältnissen für unsere Bibliotheken entstehen, aufmerksam gemacht zu haben.)

Was den Sitz der Reichsbibliothek anbelangt, so dürfte wohl ohne Zweifel von allen Städen Berlin, die Reichshauptstadt, der nöthige Mittelplatz Deutschlands, ganz naturgemäß den ersten

* Wie werthvoll auch solche scheinbar unbedeutende Berser-ergänzung unter Umständen werden können, beweist der vom Bersäßer später citirte Fall, daß die österreichische Regierung mehrere tausend Gulden zum Ankauf einer Kollektion von Berschreibern, Zeitungen, Manuskripten aus dem wienter Anstalt verwendet hat, die, trennd ein „Sonberling“ aus dem Jahre 1848 gesammelt hatte.

Bekanntmachung.

Die Control-Veranstaltungen im Bezirke des unterzeichneten Landwehr-Bataillons finden für das Jahr 1880 zu den nachstehend angezeigten Zeiten statt:

Table with columns for dates (e.g., 18. Oct., 19. Oct.), names (e.g., Gröbers, Siebichenstein), and details of control appointments.

3. Compagnie.

Table listing control appointments for the 3rd Compagnie, including names and dates.

6. Compagnie.

Table listing control appointments for the 6th Compagnie, including names and dates.

Bei diesen Control-Veranstaltungen haben sämtliche, im Bezirk sich aufhaltende Offiziere, Verges, Obere Militärbeamte und Mannschaften in rezevier- und landwehrpflichtigen Dienstaltern, sowie sämtliche Dispositions-Urheber...

Salle a/S., den 12. September 1880.

Königliches Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Salle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

500 Mark beim Gebrauch von Kothé's Zahnwasser

Das A. G. 60 Pf., niemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. Job. George Kothé, Hoflieferant, Berlin S., Pringelstraße 55/59.

Illustrirte Zeitung advertisement for families and cafes, featuring a central illustration and subscription information.

Lotterie der Gewerbe- u. Kunst-Ausstellung zu Düsseldorf.

Ziehung öffentlich am dem Ausstellungs-Platz Anfangs October 1880. Preis des Looses 1 Mark und 30 Pf. für frankirte Sendung nebst amtlicher Liste.

Lehrerinnen-Seminar zu Halle a. S.

Dies zu Abgangsprüfungen berechnete Lehrerinnen-Seminar in den hiesigen Stiftungen beginnt einen neuen Kursus am 7. October d. J.

Dammann. Inspector der höh. Mädchenschule.

Ein fort neuer flacker zweirädriger Handwagen ist billig zu verkaufen. Bernburgerstr. 6.

Alle Sorten rote Jelle faust Chr. Voigt, Schmeifstr.

Loose advertisement for a drawing on Sept 28/29, offering a prize of 1500 marks.

Amlich vorgegebene Zoll-Inhaltserklärungen advertisement with a decorative border.

Märnberger Spielwaren advertisement for a billiard table and other games.

Freiburgschauer u. Agenten advertisement for insurance services.

Pestalozzi-Verein der Provinz Sachsen advertisement for a conference in Eisenach.

Landwirthschaftl. Winterschule zu Merseburg advertisement for agricultural education.



Gewerbliche und landwirthschaftliche Ausstellung des Pfalzgaues advertisement for the Mannheim 1880 exhibition.

Familien-Nachrichten advertisement for birth and death notices.

Journal-Lesezirkel advertisement for a reading club.

Frauen-Schönheit!! advertisement for a beauty product.

Moras haarstärkendes Mittel advertisement for hair care.

Restaur. z. Markgrafen advertisement for a restaurant.

Kölnischer Dombau-Loose advertisement for a construction project.

Dampfdruckmash. Verkauf advertisement for steam machinery.

Himbeersaft advertisement for raspberry juice.

Maschinen-Gesuch advertisement for machinery.

Blätter-Tabake advertisement for tobacco.

Neue Möbel advertisement for furniture.

Reinh. Gebhardt advertisement for a business.

Blüte advertisement for flowers.

Blätter-Tabake advertisement for tobacco.

Blüte advertisement for flowers.

Blätter-Tabake advertisement for tobacco.

Blüte advertisement for flowers.

Blätter-Tabake advertisement for tobacco.

Blüte advertisement for flowers.

Blätter-Tabake advertisement for tobacco.

Blüte advertisement for flowers.

Blätter-Tabake advertisement for tobacco.

Blüte advertisement for flowers.

Blätter-Tabake advertisement for tobacco.

Blüte advertisement for flowers.

Blätter-Tabake advertisement for tobacco.

Blüte advertisement for flowers.